



Tanzsport *Info Service* **Formationen**

Deutsche Meisterschaft der Formationen

20. Oktober 2001, Sindelfingen

Die Deutsche Meisterschaft der Formationen bildet den Saisonauftakt für die erste Bundesliga in beiden Sektionen.

Qualifiziert zur DM sind die Mannschaften der ersten Bundesliga, maßgebend ist der vorhergehende Saisonabschluß, nach dem die letzten beiden Mannschaften abgestiegen und die ersten zwei der zweiten Bundesliga aufgestiegen sind (siehe Seite 2).

In jeder Sektion – Standard und Latein – gehen acht Mannschaften an den Start.

Das Ergebnis der DM wird zur Nominierung der deutschen Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften herangezogen (siehe Seite 4).

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Teams, Termine und Ausrichter der Bundesliga Saison 2001/2002

1. Bundesliga Standard

Post SV Berlin TSA Blau-Gelb
TC Allround Berlin
Braunschweiger TSC im Post SV
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
TSC Schwarz-Gold Göttingen (Aufsteiger)
1. TC Ludwigsburg
TSC Astoria Tübingen A-Team
TSC Astoria Tübingen B-Team (Aufsteiger)

1. Bundesliga Latein

TSC Schwarz-Gelb Aachen A-Team
TSC Schwarz-Gelb Aachen B-Team
TSG Bremerhaven A-Team
TSG Bremerhaven B-Team
TTH Dorsten
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
1. TC Ludwigsburg (Aufsteiger)
TC Hanse Wesel (Aufsteiger)

2. Bundesliga Standard

Blau-Weiß Berlin (Aufsteiger)
TSG Bremerhaven (Aufsteiger)
TSG Essen
TC Der Frankfurter Kreis
TSA d. TuS Alstertal Hamburg
Rot-Weiß-Klub Kassel (Aufsteiger)
TC Rot-Weiss Casino Mainz
TSA des SV Saar 05 Saarbrücken

2. Bundesliga Latein

TSC Schwarz-Gelb Aachen C-Team
TTC Rot-Weiß Silber Bochum (Aufsteiger)
Braunschweiger TSC
TSC Schwarz-Silber Bremen A-Team
TSC Schwarz-Silber Bremen B-Team (Aufsteiger)
TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß B-Team
TSG Erkelenz
TSZ Velbert A

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Termine 1. Bundesliga Standard

- 05.01.2002 1. TC Ludwigsburg, Postfach 11 09, 71687 Freiberg,
Tel: 07141-5 70 46 od. 92 77 17, Fax: 07141-7 28 41
- 19.02.2002 TSC Astoria Tübingen, Schaffhausenstr.113, 72072 Tübingen,
Tel: 07071-3 44 88, Fax: 07071-3 31 08
- 02.02.2002 Die Residenz Münster, Krüsbreede 5, 48157 Münster, Tel. 0251-326298
- 16.02.2002 TSC Rot-Weiß Minden, Postfach 32 04, 32389 Minden, Tel. 0571-36968
- 02.03.2002 Braunschweiger TSC im Post SV, Böcklerstr.219, 38102 Braunschweig,
Tel: 0531-7 40 81, Fax: 0531-7 40 82

Termine 1. Bundesliga Latein

- 12.01.2002 TSC Schwarz-Gelb Aachen, Charlottenstr.14, 52070 Aachen,
Tel: 0241-53 53 00, Fax: 0241-53 44 14
- 26.01.2002 Tanz Turnierclub-Harmonie Dorsten, Buchenweg 20,
46514 Schermbeck, Tel: 02856-5 83, Fax: 02856-23 99
- 09.02.2002 TSG Bremerhaven, Mittelstr.13, 27568 Bremerhaven, Tel: 0471- 41 39 36, Fax: 0471- 4 19 06 25
- 23.02.2002 TSA d. TV Ibbenbüren, Pommernweg 2, 49477 Ibbenbüren, Tel. 05451-6508
- 09.30.2002 1. TC Ludwigsburg (siehe 1. BL Standard)

Termine 2. Bundesliga Standard

- 12.01.2002 TSC Schwarz-Gold Göttingen, Postfach 35 32, 37025 Göttingen, Tel. 0551-72106
- 26.01.2002 TC Der Frankfurter Kreis, Humboldtstr. 14, 63150 Heusenstamm, Tel. 06104-61303
- 09.02.2002 TSC Neuss e.V., Dr. Hannes Hopmann, Am Weberholz 5, 41469 Neuss,
Tel: 02137-5014 (V), 02131-545673 (Sp)
- 23.02.2002 TSC Rot-Weiß Minden (siehe 1. BL Standard)
- 16.03.2002 Tanzsportgemeinschaft Essen e.V., Bismarckstr. 61, 45128 Essen, Tel: 0201-779272, Fax: 0201-774445

Termine 2. Bundesliga Latein

- 19.01.2002 Tanzsport-Club Hanse Wesel e.V., Postfach 10 02 53, 46462 Wesel, Tel: 0281/ 8 54 96 66
- 02.02.2002 TSC Schwarz-Silber Bremen e.V., Rembertistr. 63, 28195 Bremen
Tel: 0421/ 32 00 31
- 16.02.2002 TSC Allround Gelsenkirchen, Nordring 74 a, 45894 Gelsenkirchen, Tel. 0209-5909936
- 16.03.2002 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum e.V., Wohlfahrtstr. 125, 44799 Bochum,
Tel: 02302-28 00 04 (V), 0234-5169897 (Sp)
- 13.04.2002 TSG Erkelenz, Postfach 12 07, 41802 Erkelenz, Tel. 02431-2760

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Internationale Meisterschaften

2001

Europameisterschaft Formationen Standard	03.11.2001	Usti nad Labem, Tschech. Rep.
Weltmeisterschaft Formationen Latein	24.11.2001	Bremerhaven
Weltmeisterschaft Formationen Standard	08.12.2002	Berlin

2002

Europameisterschaft Standard und Latein	06.04.2002	s'Hertogenbosch, Niederlande
Weltmeisterschaft Formationen Standard	12.10.2002	Kishinev, Moldawien
Weltmeisterschaft Formationen Latein	30.11.2002	Vilnius, Litauen

Qualifikationsmodus für internationale Meisterschaften

für die Europameisterschaften:	Platz 1 und 2 der Deutschen Meisterschaft oder der abgelaufenen Bundesliga-Saison. Zugrundegelegt wird das Ergebnis, das zwei Wochen vor der EM aktuell ist.
für die Weltmeisterschaften:	Platz 1 der Deutschen Meisterschaft und Platz 1 der abgelaufenen Bundesliga-Saison. Hat der Deutsche Meister auch die Bundesliga-Tabelle angeführt, kommt in diesem Jahr der Zweitplatzierte der Deutschen Meisterschaft zum Zug. (Ob das Bundesliga-Ergebnis für die Nominierung des zweiten DTV-Vertreters herangezogen wird, hängt vom Termin der WM ab.)
im Jahr 2001	Für die WM Standard steht der Braunschweiger TSC bereits fest, das zweite Team wird nach der Deutschen Meisterschaft am 20. Oktober November 2001 nominiert. Für die WM Latein ist TSG Bremerhaven als Bundesligasieger qualifiziert. Der zweite Teilnehmer an der WM wird nach der Deutschen Meisterschaft benannt.

Bundesliga-Modus

Aus der ersten Liga steigen die Mannschaften auf den Plätzen 7 und 8 ab, aus der zweiten Bundesliga steigen die Mannschaften auf den Plätzen 1 und 2 auf.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Post SV Berlin, TSA Blau Gelb, A-Team

Standard

Trainer Udo und Ute Rosanski, ehemalige Professionals in den Standardtänzen, Trainer A

besteht seit 1987

Werdegang Nach einem großen Umbruch wurde 1991 eine neue Mannschaft gebildet, die 1992 in die neugegründete zweite Bundesliga aufstieg. Am Ende der Saison verpaßte die Mannschaft nur knapp den Aufstieg in die erste Liga, der ihr 1995 gelang. Es folgten Abstieg und Wiederaufstieg zur Saison 1997/98. 1994 belegte die Formation bei den British Open Blackpool Platz zwei.

Musik Anastasia. Arrangement: Benny Gebauer, Bayerischer Rundfunk

Choreographie Die von der Songtexterin Lynn Ahrens und dem Komponist Stephen Flaherty komponierte Musik zu "Anastasia" ist erfüllt von Harmonie und Gegensätzen. Sie gibt die verschiedenen Stationen der langen Reise der Zarentochter Anastasia aus dem Russland der späten zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts mit seinen volkstümlichen Tänzen in das quirlige Paris mit seiner immer wieder erfrischenden Lebensfreude wieder. Natürlich mit einem großen Happy End in den Armen des geliebten Dimitri. Die Choreographie beginnt mit einer Jahrmarktszene in St. Petersburg. Sodann erklingen die Walzer des Zarenballs im weltberühmten Winterpalais, gefolgt von dem in einen rasanten Tango verpackten Hass des Zauberers Rasputin auf die Zarenfamilie – die Romanovs. Nach Jahren begegnen sich die Zarentochter Anastasia und der ehemalige Hofpage Dimitri wieder. Sie ahnen noch nicht, dass ihr gemeinsames Schicksal sie schon lang verbindet. Das gegenseitige Kennenlernen – Slowfoxtrott –, mancherlei Missverständnisse - Quickstep – und die ersten romantischen Augenblicke – Walzer – werden kunstvoll in Musik und Szene gesetzt. Nach der Ankunft in Paris können auch Anastasia und Dimitri dem fröhlichen Treiben dieser quirligen Metropole nicht widerstehen, und genießen in einem flotten Quickstep wie einen Rausch... Schöne Tage vergehen bei einem Quickstep wie im Flug, bis Anastasia und ihre Großmutter – die Großfürstin – sich endlich wiederfinden. Der Fluch des Rasputin holt sie bei einem Tango ein; doch wie in jedem Märchen – oder ist es am Ende doch eine wahre Geschichte? – triumphiert das Gute über das Böse und bei einem wunderschönen Wiener Walzer schließt sich der Kreis und die Geschichte endet.

In der Choreographie wurde auf aktuelle Schrittkombinationen und tanztypische Bewegungsabläufe geachtet. Auch einige neue Bilder wie das Abschlußbild „Quadrat im Quadrat“ bereichern die anspruchsvolle Choreographie.

Stand Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Allround Berlin

Standard

Trainerin Ariane Schießler, Diplom-Trainerin des DSB, Horst Beer, Frank Foelske (langjähriges Formationsmitglied, WM 1998, Tänzer der S-Klasse, beteiligt an fast allen bisherigen Choreographien)

Durchschnittsalter 19,5 Jahre

besteht seit 1988

Trainingsaufwand 12 bis 25 Stunden pro Woche

Erfolge
 2001: 3. DM
 2000: 2. DM, 4. WM
 1999: Sieg in allen fünf Bundesligaturnieren, 1. EM, 1. DM, 2. WM
 1998: 1. der Weltmeisterschaft, 2. der Europameisterschaft, , 1. der Bundesliga, 1. der DM
 1997: 1. Europacup Standardformationen, 2. der DM
 1993, 1994, 1995, 1996: 3. der Deutschen Meisterschaft
 1993: Nation-Cup-Gewinner
 1990: Aufstieg in die 1. Bundesliga

Musik Classics forever. Produzent: Klaus Hallen, eingespielt vom Orchester Gran Canaria Las Palmas mit 45 Musikern

Tanz	Titel	Komponist
Einmarsch	Tritsch Tratsch-Polka	Johann Strauß
Opening, TG	Ouvertüre Dichter und Bauer	Franz von Suppé
WW	Rosen aus dem Süden	Johann Strauß
LW	Nocturno	F. Chopin
QU	Funiculi, Funicula	L. Denza
SF, TG	6. Ungarischer Tanz	Johannes Brahms
WW, TG, WW, Finale	Diebische Elster	G. Rossini
Ausmarsch s. Einmarsch		

Choreographie Die Choreographie ist sehr schnell mit rasanten Bildwechseln. Die „Berliner Schlange“ wird diesmal als Quickstep mit Tempiwechsel getanzt. „Die traurigen Ludwig-Zeiten sind vorbei“, heißt es in Anspielung auf die Vorjahres-Choreographie nach Motiven aus dem König Ludwig-Musical.

Sonstiges Kleidung: Rot mit Überraschungseffekt: wie bei Can Can-Kleidern üblich, besteht die Innenseite des Rocks aus vielen kleinen Rüschen in Rot und Gelb.
 Neu im Team sind zwei polnische Paare aus der Weltmeisterformation Jantar Elblag.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Braunschweiger Tanz-Sport-Club

Standard

Trainer Rüdiger Knaack (seit 1988. Trainer und Tanzlehrer, hat mit der Mannschaft alle vier Weltmeistertitel gewonnen), Thomas Kitta.

besteht seit 1974

Trainingsaufwand 16 bis 25 Stunden pro Woche

Titel Weltmeister 1991, 1992, 1993, 1994, 2000
Vize-Weltmeister 1985-1990, 1995, 1996
Dritter der Weltmeisterschaft: 1997, 1999
Europameister 1986, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1997
Vize-Europameister 1987, 1988, 1989, 1996
Dritter der Europameisterschaft: 2000
Deutscher Meister 1989, 1990, 1991, 1994, 1995, 1997, 2000, 2001
Deutsche Vizemeister 1985 bis 1988, 1992, 1993, 1996, 1999

Musik

Choreographie

The Magic of Love. Arrangement: Benny Gebauer.

Zentrales Thema der Musik ist der Titel „The Magic of Love“ (Lionel Richie und Luciano Pavarotti), ergänzt durch zwei Titel von Sarah Brightman. Die daraus entstandene Formationsmusik stellt ähnlich wie „Conquest of Paradise“ eine harmonische Einheit vom ersten bis zum letzten Ton dar, ohne jedoch ihre Dynamik zu verlieren.

Mit dieser musikalischen Vorlage und den gesteckten Zielen war das Fundament für die neue Choreographie gegeben. Kompakte Bilder mit ebenso schwierigen wie originellen Übergängen zwischen den unterschiedlichen Tänzen bestimmen die Kür. Besondere Aufmerksamkeit sollte der Betrachter auf die fließenden Bewegungen in den Schwungtänzen richten. Innerhalb der Bilder betragen die Paarabstände teilweise nur noch wenige Zentimeter. Die Paare verschmelzen in den kompakten Bildern zu einer Einheit, die sich auf der Tanzfläche wie ein Einzelpaar bewegt. Damit ergeben sich neben Bilderwechseln neue Möglichkeiten, eine Formation flächendynamisch tanzend zu bewegen. Besonders beeindruckend ist die Wechselwirkung von progressiven und gefühlvollen Elementen in Verbindung mit hoher tänzerischer Qualität der Formation.

Sonstiges Die Paare sind überwiegend S-Klasse.

Stand Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß

Standard

Trainer Oliver Wessel-Therhorn, Co-Trainer Jörg Weichert

besteht seit 1963 (Mix Standard und Latein)

Titel/Erfolge 2000: 4. DM
1999: 2. EM, 3. DM
1998: 2. Platz der DM, 3. Platz der WM
1995, 1996, 1997: 4. Platz der DM
1994: 4. Platz der DM (geteilt mit Astoria Tübingen)
1993: 4. Platz der DM. 1992: 3. Platz der DM.

Musik Prince of Egypt. Arrangement: Benny Gebauer

Choreographie Pressemitteilung der Formation:
Steven Spielberg hat über Moses, den Prinz von Ägypten, einen atemberaubenden Animationsfilm gedreht. Noch atemberaubender aber ist die Musik dazu, die eindrucksvoll und gewaltig die biblische Geschichte unterstreicht. Aus nur zwei Titeln der Filmmusik hat Benny Gebauer die Formationsmusik arrangiert; zwei Titel, die alles aussagen: „Deliver us“ (Befreie uns) und „When you believe“ (Wenn man glaubt). Auf hohem tänzerischen Niveau werden moderne Standardelemente in ungewöhnlichen Bildentwicklungen vorgetragen. Selbstverständlich werden themenbezogene tänzerische und Bildelemente in dieser Choreographie vorrangig zu sehen sein. So bewegen sich die acht Paare in Schlangen, Pyramiden und anderen neuen Bildern, um das Thema tänzerisch und optisch umzusetzen. Auf die sonst üblichen „Klatschpausen“ wurde in dieser Musik völlig verzichtet, um den Fluß der Musik und Choreographie nie zu unterbrechen. Viereinhalb Minuten ohne Unterbrechung zu tanzen ist eine hohe Anforderung an die Tänzer/innen des Teams, aber genau darin liegt der Reiz in diesem Jahr.

Sonstiges Oliver Wessel-Therhorn (Tanzlehrer, Trainer A, DTV-Bundestrainer) hat bei den Amateuren und bei den Professionals mehrfach deutsche Standardmeisterschaften gewonnen und war im Amateurlager Weltmeister über Zehn Tänze sowie zweimal Weltmeister Standard und einmal Blackpool-Sieger. Mit der Formation wurde er 1983 ebenfalls Weltmeister (Standard).

Stand Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Tanz-Sport-Club Schwarz Gold im ASC Göttingen

Standard

Trainer/innen Markus Zimmermann, Anke Poppinga, Uta Deharde

Werdegang 2001: Wiederaufstieg in die 1. Liga
1999: Aufstieg in die 1. Liga
1998: Aufstieg in die 2. Liga
1994: Gründung

Musik „Wien“. Idee: Markus Zimmermann

Choreographie Aus der Pressemappe der Formation:
Schon zu Beginn formiert sich das Team zum Buchstaben „W“ auf der Fläche. Der Einmarsch ist mit den Klängen eines Wiener Walzer charakterisiert. Er zeigt fröhliche und lebensfrohe Menschen, die an einem wunderschönen Sonntag auf den Strassen Wiens flanieren.
Die Melodie des ‚Dritten Mann‘ ist Basis des ersten Tango. Ein langsam sich steigendes Tempo verlangt schon zu Beginn dem Team hohe Konzentration auf klare Rhythmen und Fußaktionen ab. Danach folgt ein Quickstep, so rasant und beschwingt wie eine Fahrt im berühmten Riesenrad. Ein wandernder, umbauender Diamant wird über die weite Fläche des Parkett getragen und das Team ist sowohl gefordert, die Charakteristik des Tanzes zu zeigen, als auch auf den klaren und eindeutige Bildwechsel zu achten.
Der dritte Tanz ist ein wunderschöner Wiener Walzer, der durch mehrere Bilderwechsel gekennzeichnet ist – vor allem der getanzte Kreis verlangt Konzentration und Orientierung im Bild.
„Wien, mein Wien...“ ist der Titel des ersten Langsamen Walzers, dessen Melodie zum Träumen veranlasst. Die ruhige, gelassene Musik spiegelt eine gemütliche Stunde in einem Wiener Cafe wieder. Der folgende Slowfox ist jedoch geprägt durch eine schon fast laszive Atmosphäre, die an das Wiener Nachtleben erinnern mag.
Durch den nächsten Wiener Walzer kommt wieder Schwung auf das Parkett - gleichzusetzen mit einer Fahrt in einem Wiener Fiaker - der mit einem Höchstschwierigkeitsgrad endet, nämlich einer Fleckerl-Achterlinie, deren Ursprung in Göttingen liegt!
Weiter geht es mit einem quirligen Quickstep, der eine grosse Achterdiagonale beinhaltet. Nun folgt ein ruhiger Slowfox-Teil, der mehrere choreographische Neuentwicklungen aufweist: Nach einer sich „bewegenden Gasse“ wird ein „Schneckerl“ getanzte. Danach folgen klassische Slowfox-Elemente, die in den nächsten Tango münden.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg

Standard

Trainer Dagmar und Norman Beck

besteht seit 1983

Erfolge

Weltmeister	1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1995, 1996 (= 8 Mal)
Vizeweltmeister	1984, 1991, 1992, 1993, 1994, 1997
Europameister	1987, 1988, 1989, 1996
Vize-Europameister	1986, 1990, 1991, 1992, 1993, 1995, 1997
Dritter der EM	1994
Deutscher Meister	1985, 1986, 1987, 1988, 1992, 1993, 1996
Deutscher Vizemeister	1984, 1989, 1990, 1991, 1994, 1995, 2001

Musik

.com – colours of music. Klaus Hallen

Arrangement: Don Felipe Amor Tovar, Sinfónica Las Palmas/Gran Canaria

Einmarsch	Gladiator	Hans Zimmer
Langsamer Walzer	Someday my prince will come	F. Churchill
Wiener Walzer	Someday my prince will come	F. Churchill
Tango	Die Juliska aus Budapest	F. Raymond
Slow Foxtrott	Die Juliska aus Budapest	F. Raymond
Quickstep	Die Juliska aus Budapest	F. Raymond
Langsamer Walzer	Zwischenspiel aus Cavalleria Rustica	
Wiener Walzer	Tanzen möchte ich	E. Kalman
Quickstep	Ich möchte träumen von Dir, mein Pucikam	E. Kalman
Tango	unbekannt	
Ausmarsch	Jubilè	Klaus Hallen

Choreographie

Das Ballett „Kazimir`s colours“ von Mauro Bigonzetti, das auf den farbenprächtigen Bildern des russischen Malers Kazimir Malewitsch basiert, lieferte die Idee zur neuen Choreographie. Ebenso suprematistisch wie die Bilder stellt sich die Ludwigsburger Formation dar: in einer aus Einheiten zusammengesetzten Kunst, die keine Beziehung zu Formen der Natur besitzt, sondern sich aus exakten geometrischen Formen zusammensetzt.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg

Standard
Seite 2

Die Idee setzte die Ludwigsburger Formation in eine musikalisch wie auch choreographisch prächtige Darbietung um. Die wunderschönen, knallroten, mit zartem orange unterlegten Kleider bieten den geeigneten Rahmen zu einer anspruchsvollen Choreographie, die mit vielen überraschenden Elementen glänzt. So wechseln sich Bewegungen und Bilder rasch in ihrem Stil, verschmolzen mit der rhythmisch sehr facettenreichen und im Tempo oft rasant ansteigenden Musik, und bilden eine kurzweilige Einheit. Dabei erzählt die abstrakte Choreographie keine besondere Geschichte, sondern sie beschreibt wie Malewitschs Bilder die farbenfrohe Vielfalt der Musik. Mal kubistisch zerhackt und eckig (Einmarsch), romantisch weich fließend (langsamer Walzer), dramatisch (Tango), fröhlich (Wiener Walzer und Quickstep) oder triumphierend (Ausmarsch), aber vor allem klassisch.

Die Darbietung beeindruckt durch die vielen überraschenden, aber trotzdem harmonisch fließenden Bilderwechsel in einer tänzerisch sehr anspruchsvollen Form. So wurde wieder die musikalische Welle im Wiener Walzer in Szene gesetzt, doch diesmal in Kombination mit einer der schwierigsten Figuren des Standard-Formationstanzes, der „Mühle“, in der zwei Diagonalen umeinander herum tanzen. Die Tango-Achterreihe, die natürlich in keiner Ludwigsburger Choreographie fehlen darf, zeigt die Entschlossenheit der Tänzer des 1.TCL.

Outfit

Kleidung: Irmtraud Fröscher, Frisuren: Brigitte Neuhäuser

Sonstiges

Der 1. TC Ludwigsburg, gegründet 1968, gehört mit 950 Mitgliedern zu den größten Tanzsportvereinen in Deutschland.

Norman und Dagmar Beck sind seit 1994 Cheftrainer. Die beiden waren als Formationstänzer (3 WM-Titel) und –trainer (2 WM-Titel) schon sehr erfolgreich. Die Paare gehören überwiegend der A- und S-Klasse an.

Stand

Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Astoria Tübingen, A-Team

Standard

Trainer	Fikret Bilge, Robert Fischer, Asis Khadjeh-Nouri, Joachim Krause
besteht seit	1992
Trainingsaufwand	viermal wöchentlich drei bis sechs Stunden, drei zusätzliche Trainingslager. Kraft-, Ausdauer- und Konditionstraining im Verein. Anreisestrecke zum Training: zwischen 1 und 150 Kilometer
Titel/Erfolge	1995, 1996, 1997, 1998: 5. der DM, 1999: 6. der DM, 2000: 5. der Bundesliga, 2001: 6. der Bundesliga 1994 Aufstieg in die erste Bundesliga. 4. Platz der DM (geteilt mit Rot-Weiß Düsseldorf). 1993: erstes Wettkampfsjahr, Aufstieg aus der Regionalliga Süd in die zweite Bundesliga.
Musik	Paul Anka. Arrangement: Benny Gebauer, Bayerischer Rundfunk. Aufnahme: Musikstudio Meilhaus, München Die Grundlage bilden vier Titel: Around the World, Lady of Spain, Put Your Head on My Shoulder, Diana – für alle vier Titel erhielt Paul Anka jeweils eine Goldene Schallplatte.
Choreographie	Verglichen mit den beiden letzten Musiken (Reinhard Mey, jetzt verwendet vom B-Team, und Carlos Santana) ist die neue Musik „softer“. Die Lieder sind so arrangiert, daß eine kompakte Einheit entstanden ist. Die Übergänge zwischen den Tänzen sind schnell und fließend. Hauptbestandteil ist der Quickstep, der schnellste der fünf Standardtänze. Dadurch wird die gesamte Vorstellung sehr schnell; die vielen choreographischen Highlights kommen „Schlag auf Schlag“.
Sonstiges	Die Mannschaft besteht aus erfahrenen Formationstänzern, die bis zu 43 Formationsturniere absolviert haben.
Stand	Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Astoria Tübingen B-Team

Standard

Trainer	Fikret Bilge, Jeanette Emner, Anja Schoeps
besteht seit	2001 aus dem B- und C-Team entstanden
Trainingsaufwand	viermal wöchentlich drei bis sechs Stunden, drei zusätzliche Trainingslager. Anreisestrecken: zwischen 1 und 150 Kilometer
Titel/Erfolge	Das B-Team wurde 1994 gegründet, das C-Team 1995. 1997 stieg das B-Team in die 2. Bundesliga auf, das C-Team folgte ein Jahr später.
Musik	Reinhard Mey. Werner Tauber und Studio Meilhaus, München Fikret Bilge: „Cats ist für mich das größte aller Musicals, Carlos Santana der beste aller Rockgitarristen und Reinhard Mey der schnellste, witzigste und interessanteste aller Liedermacher.“ (Die vorherigen Choreographien des A-Teams wurden zur Musik Carlos Santana bzw. Cats getanzt und von den B- und C-Teams übernommen.)
Choreographie	Das Hauptthema, der „rote Faden“ durch die sechs Minuten ist „Über den Wolken“, besonders bekannt, weil dieses Stück in der Coverversion von Dieter Thomas Kuhn 1999 in den Charts ganz oben war. Dann die Mey-Gags „Ich bin Klempner von Beruf“ und „Was kann schöner sein auf Erden als Politiker zu werden“. Nicht fehlen dürfen die beiden ¾-Takter „Der Mörder ist immer der Gärtner“ und „Ankomme Freitag, den 13“.
Kleider	Entwurf von Christiane und Jürgen Steiert zusammen mit Fikret Bilge. Farbe: Blau („Über den Wolken“) und Unmengen Straßsteine (allein auf den Rücken 2800 Stück).
Sonstiges	In der Mannschaft sind wenige Neulinge, die auf der DM ihr erstes Formationsturnier tanzen, und „alte Hasen“ mit 32, 36 oder gar 44 absolvierten Formationsturnieren.
Stand	Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Schwarz-Gelb Aachen A-Team

Latein

Trainer/innen Cheftrainerin: Petra Heiduk. Co-Trainer: Richard Erning und Dirk Reißer. Choreographie: Petra Heiduk, Dirk Reißer. Gast-Trainer: Brian Torner, Ralf Lepehne

besteht seit 1984, erste Wettkampfsaison 1985; in der Bundesliga seit 1987

Erfolge
2001: 2. DM
2000: 3. DM
1999: Sieg in allen fünf Bundesligaturnieren, 3. der DM, 3. der WM
1998: Deutscher Meister, Weltmeister
1997: Europameister, 3. der DM
1996: 2/3. der Europameisterschaft, Deutscher Meister, Weltmeister
1995: Deutscher Meister, 2. der Weltmeisterschaft
1993 Europameister
1992 Weltmeister, Deutscher Vizemeister und Vize-Europameister
1991 Deutscher Meister, Vize-Weltmeister, Vize-Europameister und Internationaler Britischer Meister
1990 Deutscher Vizemeister
1985 erste Wettkampfsaison

Musik Go West. Arrangement: Knut Kornatz, Produktionsleitung: Heinz Presler. Solisten: John Marshall, Michael Schidorowitz, Simone Stiers

Tanz	Titel	Komponist
Einmarsch	Journey's End (Spartacus – Love Theme)	Khatchaturian
	All of You	Cole Porter
RU, SA, CC	Go West	J. Morau, H. Belolo, V. Willis
JI	Freie musikal. Gestaltung	
RU	Go West	wie oben
PD	How the West Was Won	A. Newman
SA	Once Upon A Time In The West	E. Morricone
RU	West Across The Ocean Sea	Vangelis
JI, PD	America	L. Bernstein
CC, SA	West End Girls	N. Nennant, C. Lowe
RU, Finale	Journey's End	Khatchaturian
Ausmarsch	Go West	wie oben

Choreographie Nach dem Einmarsch kommen die Paare in einem engen Diamanten zusammen, um alle Arten möglicher Sambarollen in nahtlosem Wechsel zu tanzen. Bei rasantem Tempo trennen sich Damen und Herren, um nach beeindruckenden Solo-Basic-Aktionen wieder zueinander zu finden. „Go West“-Rumba, Samba, Cha Cha werden

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Schwarz-Gelb Aachen A-Team

Latein
Seite 2

beendet durch eine Damen-Pose und die Aufforderung „And take the North-West-Passage“, wobei die Damen kompaß-ähnlich gezirkelt werden.

Der Jive führt das Team „North to Alaska“, und während die Damen protestieren „It's grim up North“, forcieren die Herren sie „Go faster“. Der immer schneller gewordene Jive wechselt hier in der Musik vom Big Band Sound zu immer metallischerer

Instrumentierung, wird langsamer, „It's freezing“, dann friert das ganze Team ein. Nur ein Herr hat das alles nicht mitbekommen und tanzt unverdrossen weiter, bis das Eisgebilde einstürzt. Es bleibt nur eins: „I better go South to a warmer place“ (Rumba „Go West“).

Aus der ruhigen „Auftau-Phase“ entwickelt sich der Paso Doble. Die Herren tanzen Spins, Sprung und landen alle im Spagat. Die Damen folgen, Es bildet sich ein Winkel, der mit Twist-Turns und Achsen durcheinander schert und dabei am Ende eine Längsreihe bildet. Diese bewegt sich zur Mitte. Hier beginnt ansatzlos die Roundabout-Samba „Once upon a time in the west“. Die Reihe teilt sich in der Mitte und beide Viererreihen drehen um ihre Achse eine halbe Drehung im Raum. Danach erreichen sie die Reihe wieder. Die mittleren vier Paare drehen weiter, so daß ein Kreuz entsteht. In überraschenden Effekten endet die Samba in einem „Dach mit Fenster“.

Nach so viel Tempo folgt die Rumba „West across the Ocean Sea“. Auf einen gesprochenen Text besticht neben Basic-Aktionen ein halber Herren-Spagat. Zum Ende bildet sich ein Block. In bewußter Anlehnung an die Chess-Choreographie (1992/93) folgt der „West-End-Girls“-Cha Cha. Der Block bewegt und dreht sich, um bei hoher Geschwindigkeit und nahtlosen Bildwechseln in der Samba anzukommen.

Die unverzichtbare Diagonale entsteht plötzlich und bezieht einen zusätzlichen Schwierigkeitsgrad daraus, daß Herren und Damen noch umeinander herum tanzen.

Nach der Auflösung in einen Damen- und Herren-Pulk entsteht puertoricanische Stimmung zu „That reminds me of the Girls. Der anschließende Paso doble wechselt den Schauplatz in eine Stierkampf-Arena. In einer 2:5-Gruppenteilung wird umeinander und durcheinander getanzt. Eine Kettenreaktion am Ende zeigt jedes Paar in einer anderen Pose, aus der alle Damen gemeinsam in eine Bodenpose gebracht werden. Die Final-Rumba „Spartacus“ beginnt mit schwierig zu balancierenden Ronde-Aktionen für die Herren. Nach Basics und Bildveränderungen folgen die Pirouetten mit einem hohen Risiko im letzten Bild.

Sonstiges	Im Kader stehen 22 Personen, davon acht Mal S-Klasse, sechs Mal A-Klasse, sechs Mal B-Klasse.
Outfit	Damen: Sibilla Becker, Herren: Hildegard Frings
Stand	Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Schwarz-Gelb Aachen B-Team

Latein

Trainer/innen	Dirk Reißer, Bernhard Liebenhoff, Petra Heiduk
besteht seit	September 1988
Werdegang	2000: nach einjähriger Abwesenheit Wiederaufstieg in die 1. Liga 1995 Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga durch Tabellenführung in der 2. Liga 1994 Abstieg in die 2. Bundesliga 1992 Aufstieg in die 1. Bundesliga 1991 Aufstieg in die 2. Bundesliga 1990 Aufstieg in Regionalliga West 1989 Oberliga West
Musik	„Fire“. Arrangement: Werner Tauber. Solisten: John Marshall, Karen Edwards, Ulla Behrens (Musik und Choreographie vom A-Team Saison 2000/2001)
Choreographie	<p>Der Hauptteil beginnt mit „Fire“, gespielt als fetziger Cha Cha, getanzt mit Schrittmaterial, das hohe Geschwindigkeit erfordert und in einem Bild, das Angriff signalisiert. Ohne Themenwechsel folgt eine Rumba, wobei die Spannung nicht nachläßt, denn für den Betrachter erregt jede Pirouette erfahrungsgemäß immer wieder dessen volle Aufmerksamkeit. „Fire“ entfaltet schließlich noch einmal seine ganze Explosivität in einem Jive. Nach einem kurzen Intermezzo von José Felicianos „Light my fire“ schließt sich als Samba „St. Elmos fire“ an. Hier verschmelzen zwei Diagonale zu einer schwenkenden Diagonale, die in einer langen Reihe endet.</p> <p>Das Hauptthema wird als Paso doble gespielt, getanzt wird eine ungewöhnliche Bildentwicklung mit einem überraschenden Endbild. Die Rumba „Eternal flame“ beruhigt etwas die vorherige Dynamik, setzt aber durch Beinschwünge und Spagate besondere Akzente.</p> <p>Das Aachener Wander-Roundabout setzt sich in dieser Saison aus drei Elementen zusammen: Lange Reihe, schwenkende Diagonale, flächendeckendes Bild. Der extrem hohe Schwierigkeitsgrad liegt vor allem darin, daß das Wander-Roundabout aus einer komplexen Bildfolge besteht, in der aber eine permanente, leicht nachvollziehbare Präzision von bewegenden Reihen gefordert ist. Es gäbe dazu wohl keine bessere Musik als „Chariots of Fire“. Der folgende Jive („The vision“) und Cha Cha („Put more wood on the fire“) sind wiederum mit Schrittmaterial gespickt, das die Dynamik des Feuers symbolisiert, wobei der Cha Cha besonders die Damen herausfordert. In der eingeblendeten Samba werden als ungewöhnliche technische Finesse Linksrollen „verkehrt“ getanzt.</p> <p>Das Finalstück „Power of the Dream“ hat Petra Heiduk zu Rumba, Samba und Paso doble „verarbeitet“. Im Paso doble haben die Herren nochmals Gelegenheit, mit beeindruckendem Solo work den Charakter des Tanzes zu unterstreichen.</p>

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Stand

Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven A-Team

Latein

Trainer	Horst und Andrea Beer, ehemalige Weltmeister bei Amateuren und Professionals, Co-Trainer Ralf Kühlke: als Aktiver 34 Teilnahmen an deutschen und internationalen Meisterschaften, Fred Koellner: aktiv im A-Team von 1983-1993 mit entsprechender Titelsammlung.
Titel	Weltmeister 1977, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 87, 91, 94, 95, 2000 (= zwölf Mal) Vizeweltmeister 82, 86, 88, 89, 92, 99 Dritter der Weltmeisterschaft 93, 96 Europameister 1978, 79, 81, 91, 92, 95, 96, 98, 2000 (= neun Mal). Vize-Europameister 1982-90, 93, 94 Dritter der Europameisterschaft: 1997 Deutscher Meister 1977-1981, 1983-1985, 1987-1990, 1992, 1994, 1997, 1999, 2000, 2001 (= 18 Mal)
Musik	Ricky Martin
Choreographie	Ricky Martin ist der Inbegriff für pulsierende, rhythmische, lateinamerikanische Musik. Seine Superhits reißen auf der ganzen Welt die Zuhörer mit und das südamerikanische Feeling wird die Mannschaft in einer dynamischen Choreographie in Bewegung darstellen. Horst Beer hat wieder eine mit vielen technischen Schwierigkeiten, Rotationen, sich bewegenden Bildern und anspruchsvollen Bildentwicklungen gespickte Choreographie entwickelt und fordert damit der Mannschaft ein hohes Maß an Disziplin ab. Ein weiterer Schwerpunkt sind die tänzerischen Übergänge innerhalb der 4,5 Minuten im Wertungsteil. Atemberaubend ist das fast anderthalbminütige Finale mit Samba, Jive, Samba, in dem eine Kombination aus wanderndem und stationärem Roundabout in der Samba, ein Herrensolo im Jive und in der abschließenden Samba ein weiteres Roundabout und die typischen Samba-Rollen präsentiert werden.
Sonstiges	Ein Drittel der Tänzerinnen und Tänzer gehört der S-Klasse an, die anderen tanzen in der A-Klasse.
Stand	Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven B-Team

Latein

Trainer Horst Beer, zusammen mit seiner Frau Andrea mehrfacher Deutscher Meister Latein, Europa- und Weltmeister Latein bei den Amateuren und über Zehn Tänze bei den Professionals
Michael Gnad, ehemaliger Tänzer im A-Team
Vivienne Kolbitz, ebenfalls ehemalige Aktive und neu im Trainerteam

Durchschnittsalter 21 Jahre

Trainingsaufwand Ausdauer- und Konditionstraining sowie technisches Basictraining zusätzlich zum täglichen Training, außerdem Trainingslager fast jedes Wochenende (sechs bis acht Stunden am Tag).

Titel 1994/95: 1 Bundesliga, 1995/96: 2. Bundesliga, 3. Platz,
1996/97: 2. Bundesliga, 1. Platz, 1997/98: 1. Bundesliga
1999 und 2000: 1. Bundesliga, 5. Platz

Musik Die 3 Tenöre. Arrangement: Werner Tauber

Tanz	Titel	Komponist	Dauer
Einmarsch	Granada	Lara	29
Opening, Samba, Cha Cha, Paso doble	dto	dto	56
Rumba, Jive	Maria la O	Ernesto Lecuona	33
Cha Cha, Jive	Amigos para siempre	Webber/Black	27
Samba	Brazil	Barroso, Russill	38
Paso doble	Funiculi-Funicula	Denza, Turco, Zanardini	33
Rumba, Samba, Finale	Nessun Dorma	Puccini, Adami, Simoni	64
Ausmarsch	Amigos para siempre	Webber/Black	60

Choreographie Im Vordergrund steht in dieser Saison das klassisch-sportliche Paartanzen, keine Geschichte, keine Effekthascherei, keine akrobatischen Einlagen innerhalb der Wertungszeit.
Gleich zu Beginn ein furioser Auftakt: eine extrem schwierige Hebefigur als Highlight im Einmarsch stimmt die Zuschauer auf das Folgende ein. Die eigentliche Kür beginnt temporeich gleich mit Samba, gefolgt von einem sehr rhythmisch vertanzten Cha-Cha, der in Paso Doble mündet. Nach einer kurzen langsameren Rumba geht es mit voller Kraft weiter. Jive, Cha-Cha und Samba wechseln sich ab und verlangen den Tänzern konditionell alles ab. Bei aller Flüssigkeit der Bewegung, wie es im Paartanz Trend ist, kommt nie die deutliche Rhythmik der Tänze zu kurz. Die Zuschauer dürfen sich über ein wahres Feuerwerk schneller Fuß- und Beinaktionen, Spins und Posen freuen.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven B-Team

Latein
Seite 2

Nach einem kurzem Rumba-Intermezzo in dem die Tänzerinnen und Tänzer mit großer Ausdruckskraft ihre weiche Seite im Liebestanz zeigen können, geht es gleich wieder zur schweißtreibenden Samba, die den Wertungsteil mit einem ungewöhnlichen Abschlussbild beendet.

Auffallend ist in diesem Jahr, dass Horst Beer und seinen Co-Trainern durch den Verzicht auf einige übliche 8-er Linien ganz neue Bilderführungen und –auflösungen gelungen sind.

Besonders beeindruckend und überraschend ist das wandernde Roundabout: Aus zwei Längslinien bewegen sich die Paare synchron drehend in zwei Querlinien, besonders schwierig durch die sehr unterschiedlichen Wege.

Kleidung

Die Kleidung der Herren in schlichtem Schwarz wird durch mit Strass besetzte Kragen veredelt. Die Damen tragen weiße Kleider mit farblich abgesetzten Stoffelementen, die mit Strass und Pailletten dekoriert wurden.

Stand

Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TTH Dorsten

Latein

Trainer Walter Höfken, Astrid Bozych, Stephan Rieken

Choreographie Hendrik Höfken mit Unterstützung von Astrid Bozych und Miriam Perplies.
Choreographie für HipHop: Holger Wels (mehrfacher Deutscher Meister im HipHop und Dancefloor) und André Blomesatz
Einzeltänzerische Unterstützung und Beratung: Michael Torres und Sabine Kramski

besteht seit 1987

Titel/Erfolge Durchmarsch in zwei Jahren zur Bundesliga (1989). In den Jahren 1989/90, 1990/92, 1991/92 jeweils Platz 5 oder 6 in der Bundesliga. 1992/93 Abstieg, 1993/94 Aufstieg als klarer Sieger der zweiten Liga. Erneuter Abstieg und Wiederaufstieg mit dem ersten Platz der 2. Bundesliga 1999. Danach vierter Platz in der 1. Bundesliga.

Musik Black is beautiful. Idee und Auswahl: Hendrik Höfken. Arrangement: Heinz Presler, Bochum, Knut Kornatz, Velbert

Opening	I will survive	Gloria Gaynor
	Say a little prayer	Aretha Franklin
	They don't care about us	Michael Jackson
RU, SA	Liberian Girl	Michael Jackson
Jl, Jl	Every breath you take	Gloria Gaynor
CC, SA	Private Dancer	Tina Turner
RU, PD, Jl	Saving all my love for you	Whitney Houston
RU, CC, SA, PD,	When you tell me that you love me	Diana Ross
Finale		
Ausmarsch	Private Dancer	Tina Turner

Choreographie Es wird wie nie zuvor Wert auf urtypisches Lateintanzen in Verbindung mit formationstypischen Höchstschwierigkeiten und Elementen anderer moderner Tänze gelegt.
Die Schwierigkeitsgrade wurden deutlich erhöht, indem die Formation u.a. ein Wanderroundabout mit neuem und ungewöhnlichen Bildausgang vertanzt. Eine absolute Neuheit sind Lankenau-Pirouetten, die erstmals mit sehr hoher Geschwindigkeit in einem Jive getanzt werden. Darüber hinaus entstehen neue Bilderwechsel, die der Darbietung ständig symmetrische oder auch asymmetrische Abwechslung verleihen. Die Musik ist im Gegensatz zum Vorjahr viel emotionaler und tiefgehender, verliert aber niemals an Dynamik, Tempo und Temperament. Gerade die gefühlvollen Rumbas werden vor allem durch die Damen sehr leidenschaftlich vertanzt – sogar in einem Rumba-Damensolo.

Outfit Kleidung: Carola Höfken: Hairstylist: Klaus Grüßges

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Stand

Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß, A-Team

Latein

Trainer	Oliver Wessel-Therhorn (seit 1983), Vera Wessel-Therhorn
Durchschnittsalter	24,7 Jahre
besteht seit	1963 (Mix Standard und Latein)
Titel/Erfolge	2001: 3. DM 2000: 2. DM, 3. EM, 3. WM 1999: 3. der Bundesliga, 2. der DM 1998: 2. der EM, 1. der Bundesliga, 2. der WM 1997: 2. der DM 1996: 3. der DM 1995: 3. der EM, 3. der DM 1994: Europameister, Deutscher Vizemeister, Vizeweltmeister. 1993: Deutscher Meister und Weltmeister. 1992: 3. der DM. Insgesamt 3 Mal Weltmeister, 6 Mal Europameister, 8 Mal Deutscher Meister, 4 Mal Vizeweltmeister, 4 Mal Vizeeuropameister, 8 Mal Deutscher Vizemeister, 1 Mal Bundesligasieger. Der erste Weltmeistertitel wurde 1973 bei der ersten Weltmeisterschaft im Formationstanz geholt und im folgenden Jahr erfolgreich verteidigt.

Musik/Choreographie

Bullfight: Das Team stellt den klassischen Stierkampf dar: Nach der parada de paseillo, dem Einzug aller Beteiligten, wird die Corrida mit dem ersten Teil, den Picadores eröffnet. Die Toreros schützen dabei die Picadores durch ihre Capa-Aktionen, wenn es erforderlich wird. Im zweiten Teil der Corrida werden die Banderillas gesetzt, ein schwieriger, aber unersetzlicher Teil einer Corrida. Im letzten Part hat der Matador die schwierigste Aufgabe: Mit Muleta und Degen tanzt er geradezu mit dem Stier, um ihm im geeigneten Moment den Todesstoß zu erteilen. Alles das ist mit typischen Figuren der lateinamerikanischen Tänze choreographiert und bietet dem Zuschauer eine komplette Darstellung. Selbst die formationstypischen Figuren wie Roundabout und Pirouette werden in diesem Jahr themenbezogen angewandt. Corrida ist nicht Kampf, sondern Tanz – der Tanz mit dem Tod.

Sonstiges

Zu den Trainern: Oliver Wessel-Therhorn (Tanzlehrer, Trainer A, DTV-Bundestrainer) hat bei den Amateuren und bei den Professionals mehrfach deutsche Standardmeisterschaften gewonnen und war im Amateurlager Weltmeister über Zehn Tänze sowie zweimal Weltmeister Standard und einmal Blackpool-Sieger. Mit der Formation wurde er 1983 ebenfalls Weltmeister (Standard). Vera Wessel-Therhorn (Tanzsporttrainerin) hat bei den Amateuren in der höchsten Startklasse und bei den Professionals Latein getanzt und war mit den Formationen von Velbert und Düsseldorf Welt-, Europa und Deutscher Meister.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg, A-Team

Latein

Trainer/in Markus Sónyi, Klaus Noll

Titel/Erfolge 2001: Wiederaufstieg (Abstieg 2000) in die 1. Bundesliga
1999: 4. der Bundesliga
1998: 4. der Bundesliga und DM, 2. Europacup Formationen
1997: 1. Europacup Formationen Latein, 4. der DM
1995, 1996: 4. der DM
1994: 4. der DM (geteilt mit Allround Berlin) und 4. der Bundesliga.
1993: 4. der DM und 3. Platz der Bundesliga
1992: 4. der DM
1991: 3. der DM

Musik Great Ladies of Pop

<u>Tanz</u>	<u>Titel</u>	<u>Komponist</u>
Einmarsch	Step by Step	Annie Lennox
Opening, SA, CC	I will survive	Dino Ferraris
PD, JI	Never can say goodbye	Clifton Davies
RU, SA	Without you	W.P. Ham/P. Evans
CC, JI	So excited	N. Witfield
CC, PD	Think	S. Bomberg
RU, SA, RU	When I fall in Love	E. Heymann, V. Young
Ausmarsch	Strong enough	Paul Barry

Choreographie Neben Höchstschwierigkeiten wie dem wandernden Roundabout liegt die besondere Qualität des Programms in einer deutlichen Betonung des typischen latein-amerikanischen Tanzens. Die Dynamik der Bilderwechsel und die harmonische Kombination der tänzerischen Einzelemente verleihen dem Programm eine spannungsreiche Eleganz.
Die neugeformte und junge Mannschaft hat mit dieser Choreografie im letzten Jahr die 2. Bundesliga im Sturm erobert und geht nun mit höchster Motivation an den Start. Alle Paare tanzen aktiv in der B-, A- oder S-Klasse.

Stand Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84
Büro (02 28) 14 21 60
falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Hanse Wesel

Latein

Trainer/innen **Susanne Kaliski**, ehemalige Formationstänzerin (elf Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften, Weltmeister 1990 mit dem TSZ Velbert, DM, EM und WM 1993 mit dem TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß). Seit 1995 Trainerin der Weseler Formation **Steffen Runge**, von 1995 bis 2001 Mitglied im A-Team des TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß, fünf DM-Teilnahmen, 3. EM und WM, Tänzer der S-Klasse

Werdegang Aufstieg aus der 2. Bundesliga in der Saison 2000/2001, davor acht Jahre 2. Bundesliga, ein Jahr 1. Bundesliga, 1991 zuletzt auf einer DM

Musik „Jungle Fever“. Idee: Frank Brands, Heinz Presler. Musikerstellung: Frank Brands, Arrangeur: Knut Kornatz

Tanz	Titel	Komponist	sec
Einmarsch	Two Worlds	Phil Collins	43
SA, CC, PD	African Symphony	Van McCoy	73
RU,	Two Worlds	Phil Collins	26
JI, SA	Son of Man		49
CC, JI	Strangers like me	dto	34
RU, PD, SA	You'll be in my heart	dto	61
PD	Two Worlds		15
Ausmarsch	Trashin' the Camp	dto	45

Choreographie Jungle Fever: Der TC Hanse Wesel entführt die Zuschauer nach Afrika.
Einmarsch: Zu den Klängen aus dem Disney Film „Tarzan“ treffen zwei Welten aufeinander: Der Dschungel mit all seinen Mythen und Rhythmen und die zivilisierte Welt – beide vereinigen sich am Ende im wiederkehrenden Thema „Two Worlds – One Family“.
Erster Block: Zu Klängen von „African Symphony“ steigert sich die Musik und gleichzeitig die Choreographie bis zu ihrem ersten Höhepunkt, der Kombination von Pirouette und Wind im Paso doble-Takt.
Zweiter Block: Sehr gefühlvoller Rumba-Auftakt zu dem sich wiederholenden Two Worlds – One Family“. Dann ein musikalisch und choreographisch rasanter und überraschender Übergang in Jive und darauf folgende Roundabout Samba mit dem Wander-Roundabout zu „Son of man“.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Hanse Wesel

Latein
Seite 2

Dritter Block: Trommelwirbel zum Auftakt, dann eine Cha Cha-Jive-Kombination mit doppelter Kettenreaktion zu „Strangers like me“.

Vierter Block: Das Finale baut sich langsam auf. Beginnend mit einer hochemotionalen Rumba zu „You'll be in my heart“, gefolgt von einem wandernden Paso doble-Block, der in einer Kette endet, die in eine fordernde Samba übergeht. Dann noch einmal ein kurzer Paso doble und ein besonderer Gag: Zu einem Tarzan-Schrei tanzt das Team als Schlußpunkt noch ein Roundabout mit Bodenwischer.

Ausmarsch: stellt musikalisch und choreographisch pures Lebensgefühl, Spaß und Glück dar.

Kleidung

Design: Michael Klinkhammer

Damen: knappe, themenbezogene Kleider

Herren: elegant, schwarz, gewagt.

Die Kleidung wurde in ehrenamtlicher Arbeit nach einem professionell hergestellten Muster genäht (knapp 300 Arbeitsstunden)

Trainingsaufwand

Bis zur DM rund viereinhalb Monate, 300 Stunden mit der Mannschaft – auf die einzelnen Tänzerinnen und Tänzer umgerechnet rund 7000 Trainingsstunden. Neben dem Formationstraining gehört auch das wöchentliche Basictraining dazu. Somit kommen pro Woche vier bis sechs Trainingstermine zusammen mit bis zu sechs Stunden Training, in Spitzenzeiten 25 Stunden einer Woche.

Sonstiges

Wolfgang Hemmers tanzt auf der DM sein 70. Formationsturnier.

Steffen Runge ist mit 23 Jahren jüngster Bundesliga-Trainer

Stand

Oktober 2001 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

E-Mail: tanzwelt@t-online.de

Dr. Falko Ritter

Tel. (0 22 26) 53 84

Büro (02 28) 14 21 60

falko.ritter@tnw.de